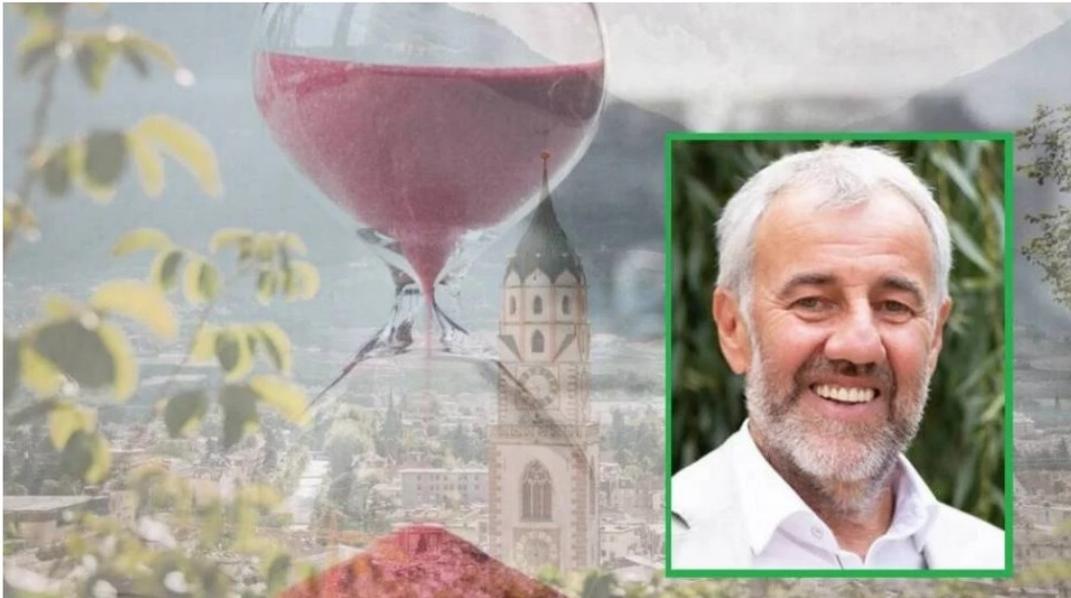


Die Liste Rösch schnürt ein Anti-Krisen-Paket

"Unsere Stadt krisenfest und zukunftstauglich gestalten. Das war das Motto, dem die Bewegung, mit der Paul Rösch zweimal zum Bürgermeister gewählt wurde, das Online-Gespräch dieses Montags gewidmet hat", so die Grünen in einer Aussendung an die Presse. Gastreferent sei diesmal **Stefan Perini** gewesen, Direktor des **Arbeitsförderungsinstituts AFI**



"Meran krisenfest und zukunftstauglich gestalten". Das sei das Motto gewesen, dem die Bewegung, mit der Paul Rösch zweimal zum Bürgermeister gewählt wurde, das Online-Gespräch dieses Montags gewidmet habe.

Der Experte habe über die Lage am Südtiroler Arbeitsmarkt in der Corona-Krise berichtet. Im Mittelpunkt von Perinis Vortrag und der regen Diskussion anschließend habe die Frage gestanden, was tun, um Arbeitnehmer, aber auch Arbeitgeber bei der Bewältigung der Pandemie zu unterstützen. Unter anderem warne das AFI davor, Entlassungsstopp und Abfederungsmaßnahmen zurückzufahren, bevor die wirtschaftliche Erholung nicht ausreichend gefestigt sei. Der Handlungsspielraum der Gemeinden, darüber herrschte Einhelligkeit, sei aufgrund ihrer zu erwartenden geringeren Einnahmen beschränkt. Umso zielgerechter müssten deshalb die Mittel eingesetzt werden.

Die Liste Rösch/Grüne-Verdi halte folgende Maßnahmen für vordringlich

1. Sicherung und weiterer Ausbau der Kleinkinder-Betreuung. Der Ausbau des Kindergartens in der Schießstandstraße und die Errichtung von vier Kindergartensektionen in der Verdi-Straße (San Nicolò-Stiftung) sind sofort anzugehen.
2. Weiterführung und Ausbau des Notstandsfonds, den Bürgermeister Rösch im ersten Lock-Down veranlasst hat. Die Gemeinde verfügt über mehrere Millionen auf der hohen Kante, um die öffentlichen Dienste wie Müllsammlung und öffentliche Sportanlagen garantieren zu können.
3. Vereine sind Stützen jeder solidarischen Gesellschaft. In kurzer Zeit sind sie imstand, Freiwillige zu mobilisieren. Sie sammeln und verteilen Lebensmittel, kaufen für anderen Menschen ein, rüsten alte Computer nach.
4. Es gibt Staatshilfen für Private bei der Verbesserung der Energieeffizienz der Wohnungen. Das Bau- und Umweltamt der Gemeinde muss personell gestärkt werden, um die Bürger*innen bei der Planung und Beanspruchung der Boni zu unterstützen. Energetische Sanierungen sind nicht nur gut fürs Klima, sie bringen auch Aufträge für das örtliche Handwerk.
5. Die Gemeinde soll die positiven Erfahrungen mit dem Home-Office zum Standard für ihre eigene Verwaltung machen. Meran muss auch bei neuen Arbeitszeitmodellen Vorbild für Südtirol werden.

Die Liste Rösch/Grüne-Verdi wolle kein Zurück zu einer Vor-Krisen-Normalität. Die Corona-Krise müsse eine Lehre gewesen sein. "Der Neustart muss für alle Meraner/innen zu besserer Lebensqualität führen. Und niemand darf zurückgelassen werden", so Paul Rösch und Madeleine Rohrer. Die Liste werde ihre Montagsgespräche in den nächsten Wochen mit Wirtschaftsverbänden und Arbeitgebern fortsetzen.